

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 67. Neuenbürg, Mittwoch, den 21. August 1867.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 G.  
Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern.  
Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

### Amtliches.

Neuenbürg.

#### An die Ortsbehörden.

Die Zahl der Gewerbetreibenden in den einzelnen Gemeinden ist binnen 3 Tagen hierher anzuzeigen.  
Den 20. August 1867.

K. Oberamt.  
Luz.

Neuenbürg.

#### Gläubiger-Aufruf.

Johann Philipp Schauble, lediger Tagelöhner von Kullmühle will nach Amerika auswandern, ohne die erforderliche Sicherheit zu leisten. Etwaige Gläubiger desselben werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen bei der Ortsbehörde in Herrrenalb geltend zu machen, widrigenfalls die Auswanderung gestattet würde.  
Den 16. August 1867.

K. Oberamt.  
Luz.

Neuenbürg.

#### Diebstahlsanzeige.

In der Nacht vom 11. bis 12. d. Mts. wurden aus einem Kasten an der Eisenbahnlinie folgende meistens mit E. B. bezeichnete Werkzeuge entwendet:

- 14 Schlagsen,
- 5 Zweispitze und
- 1 Handmeißel.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 16. August 1867.

K. Oberamtsgericht,  
Lempenau G.-Akt.-B.

Neuenbürg.

#### Diebstahlsanzeige.

Heute wurden in Engelsbrand zwei Stücke häufenes Tuch, zusammen 40 Ellen und ein Stück werkendes Tuch, 24 Ellen, entwendet, was zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird.  
Den 17. August 1867.

K. Oberamtsgericht,  
Lempenau G.-Akt.-B.

Revier Schwann.

### Holzverkauf.

#### Verichtigung.

Der in Nr. 66 des Enzthälers auf den 27. August nach Döbel ausgeschriebene Holzverkauf findet am Montag den 26. August d. J. statt.

Neuenbürg den 20. August 1867.

K. Forstamt.

Forstamt Wildberg.

Revier Naislach.

### Holzverkauf.

Freitag den 23. d. Mts. aus den Staatswaldungen Föhrberg, Kochgarten und Blindberg:

- 40 Klafter tannene Reispriegel und
- 60 Haufen Nadelholz-Reisfack.

Zusammenkunft

Morgens 9 Uhr

auf dem Kochgarten-Sträßchen bei der alten Saatschule.

Den 17. August 1867.

K. Forstamt.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirschau.

### Scheidholz-Verkauf.

Montag den 26. August im Ottenbronnerberg, Welzberg und Schleichborn

- 254 Klstr. Nadelholz-Scheiter und Prügel,
- 6 " " Rinde,
- 1 " " Reispriegel,
- 8000 Stück " Wellen,
- 50 " eichene Wellen.

Zusammenkunft

Morgens 8 Uhr

bei der Bauhütte auf der Allhengstetter Steige.

Dienstag den 27. d. M.

im Altburgerberg:

- 81 Klstr. Nadelholz Scheiter und Prügel,
- 12 " " Rinde,
- 6 " " Reispriegel,
- 800 Stück " Wellen,
- 62 " buchene Wellen.

Zusammenkunft

Morgens 8 Uhr

beim Mzenbrunnen.

Wittwoch und Donnerstag den 28. und 29. d. M.  
 im Bruderberg, Bauernstaig, Kirchhalde, Glasberg-Ebene, Hochmühl, Kohlberg, Brandhalde:  
 9 Kftr. buchene Scheiter und Prügel,  
 240 " Nadelholz " " "  
 40 " " " " "  
 17 " " " " "  
 200 Stück " " Wellen,  
 20 " buchene Wellen.  
 Zusammenkunft an beiden Tagen  
 Morgens 8 Uhr  
 auf der alten Badstraße beim Eichelgarten.  
 Den 17. August 1867.

K. Forstamt.

Neuenbürg.

**Veraccordirung von Ipser-Arbeit.**

An der Stadtkirche sollen schadhafte Stellen des Verputzes ausgebessert und die Mauer-Deckplatten und Gesims-Vorsprünge verkittet werden. Diese Arbeit, worüber der Kostenvoranschlag bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden kann, wird am

Samstag den 24. August, Abends 5 Uhr

auf dem Rathhause hier veraccordirt.  
Den 19. August 1867.

Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

Neuenbürg.

**Haus- und Garten-Verkauf.**

Das zum Nachlaß der Frau Friedrich Seeger, Holzhändlers Wittwe gehörige 3stockige Wohnhaus Nr. 200 an der Burgstraße mit 36,6 Ath. Gemüsegarten hinter demselben, ange schlagen um 7000 fl., angekauft um 6500 fl. kommt am

Samstag den 24. August d. J., Nachmittags 4 Uhr

zum abermaligen Aufstreich.

Dessen Resultat ist für den Fall zum Voraus genehmigt, wenn mindestens der Anschlag erköst wird.

Den 13. August 1867.

Stadtschultheiß.  
Wesinger.

**Privatnachrichten.**

Höfen.

**Pferd- und Fuhrwesen-Verkauf.**

Die Unterzeichnete, Wittve des weiland Philipp Bodamer dahier, ist ernstlich gesonnen ihr Fuhrwesen zu verkaufen.

Dasselbe besteht in:

- 1 Pferd, 8 Jahre alt, zum schweren Zug ausgezeichnet,
- 1 einspannigen aufgerichteten Leiterwagen,
- 2 zweispännige aufgerichtete Leiterwagen,
- 1 Bernerwägelchen,
- 1 Kasten-schlitten sammt Rollgeschirr,
- 2 Pferdegeschirre, Puhzeug, Ketten, Wende, Lott-eisen, Wendring, Griff zc.

alles in gutem Zustand, und laßet Kaufs Liebhaber auf den

„Bartholomäus-Feiertag den 24. d. M., Nachmittags 1 Uhr“

hiez u freundlichst ein.

Den 15. August 1867.

Louise Bodamer.

Biefselsberg.

**200 fl.** liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit aus meiner Küblerschen Pflegschaft parat.

Den 13. August 1867.

Jakob Weber.

Schwann.

**Lehrlingsstelle.**

Einen geordneten jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre Schmidmeister Knöfler.

Neuenbürg.

Mehrere Sorten

**Fuß- und Wagenwenden**

wofür auf Verlangen garantirt wird, empfiehlt

Chr. Genßle.

Neuenbürg.

**Neue Häringe**

bei

Carl Büxenstein.

Neuenbürg.

Letztes Verzeichniß der eingegangenen Beiträge für die Hinterbliebenen der verschütteten Bergleute zu Lugau:

Durch Schulm. Schneider, Beiträge von Langenbrand und zwar: von der Schule 4 fl. 21 fr., v. Pfarrhaus 1 fl., v. Gemeinderath M. Fischer 24 fr., v. Burthardt u. Maier, Bauf. bei Clert u. Binger zus. 1 fl., durchs Pfarramt Schömberg 2 fl., v. Schulm. Volz v. Conweiler 18 fr., von dessen Schülern 44 fr., v. E. S. v. Abg. 1 fl. 45 fr., von Schwann mit dem Motto Pi. 10, 14. u. zwar: von den Schülern 3 fl. 14 fr., v. Wittwe B. 12 fr., v. J. Sch. 9 fr., v. Schulm. M. daselbst 25 fr., v. Schmidtm. Müller von Waldrennach 30 fr., v. Schmidtm. Gänßle von Abg. 30 fr., v. k. k. russ. Staatsrath v. Marimowitsch 5 fl., Ertrag von einer Sammlung in Höfen durch Hrn. Schultheiß Leo 33 fl. 26 fr., v. L. 36 fr., v. Schulm. Schmidt u. seinen Sonntagsschülerinnen v. Engelsbrand 1 fl. 27 fr., von Lehrer Schwenzler und seinen Sonntagsschülern daselbst 1 fl. 30 fr., v. k. Waldschütz Faas v. Dennach 1 fl., v. Herrenalb durch Hrn. Schultheiß Bentter von den Kurgästen daselbst 15 fl. 23 fr., ferner 30 fr., v. Ochsenwirth Stoll v. Waldrennach 42 fr. Hauptsumme aller Beiträge 254 fl. 53 fr. Nochmals herzlichsten Dank und des Herrn reiche Wiedervergeltung für alle Gaben.

Abrechnung eingenommener Beiträge 254 fl. 53 fr.  
 ab Insektionsgebühren . . . . . 3 " 14 "

Bleibt . . . . . 251 fl. 39 fr.

An Hrn. Prälat v. Kapf in Stuttgart abgeschickt vom 23. u. 26. Juli 112 fl. (s. Schwäb. Merkur.) Bleibt daher noch einzufenden 139 fl. 39 fr.

Obersteiger Jungt.



Mit königl. kais. Mini-  
ster. in - Approbationen.

Per Paquet 4 Sgr.  
oder 14 Kr.



Vor-  
sichung  
in  
wir-  
kung  
er-  
wor-  
den.

### Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Lindern sofort alle catarrhalischen Hals- und Brust-Affektionen als Verschleimung, Heiserkeit, Husten u. s. w. Die unter Mitwirkung berühmter ärztlicher Capacitäten wohlgelungene Vereinigung von Säften der zweckmäßigsten Kräuter und Wurzeln haben den Stollwerck'schen Brust-Bonbons einen Weltruf erworben. Niederlagen befinden sich, à 14 Kr. per Paquet, in

Neuenbürg bei **Karl Bügenstein**;  
Wildbad bei **Fr. Keim**.  
Liebenzell bei **Apoth. Keppler**;

Spingen.

Station liefern.

**Apfelmoß**, Guten, verkauft in größeren  
und in kleineren Parthieen à  
9 fl. pr. Dhm

**J. G. Springer.**

Grunbach.

 Der Unterzeichnete hat gegen Sicher-  
heit 250 fl. Pfleggeld auszuleihen.  
Kronenwirth **Bohnenberger.**

### Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäss, ohne innerliche Medizin  
geheilt. Adresse: **Dr. H. Rottmann**  
in **Mannheim.** (Francatur gegenseitig.)

Neuenbürg.

### Dankfagung.



Für die vielen Be-  
weise von Theilnahme,  
vor — bei — und  
nach der Beerdigung  
unserer lieben Schwe-  
ster, Schwägerin und  
Tante, **Christine**  
**Hilligardt** von  
**Wahlheim**, sagen wir

mit tiefbetrübten Herzen hiermit unsern  
innigsten und herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Reichert.**

Neuenbürg.

### Fahriß-Verkauf.

In der Wohnung der **Christian Wagner**,  
**Weggers Wittwe** hier wird am

Montag den 26. August,

Morgens von 8 Uhr an

eine Fahrißversteigerung abgehalten, welche sich  
erstreckt über Silbergeschirre, Bücher, Manns-,  
Frauentleider, Schreinwerk, Küchengehirr durch  
alle Rubriken, gemeinen Hausrath, Faß- und  
Band-Geschirre, 1 eisernes Herd, buchenes  
Brennholz.

Hiezu ladet Liebhaber ein

**Fr. Schnepf.**

Wildbad.

### Markt-Anzeige.

Einem verehrlichen Publikum hier und aus-  
wärts, zeige hiermit an, daß ich kommenden

Markt beziehen werde mit einer Auswahl feiner  
wollener Herrn- und Frauen-Leibchen, Hosen und  
Leibbinden sowie alle Sorten feines wollenes  
Strickgarn. Um geneigten Zuspruch bittet, unter  
Zusicherung guter Waare und billiger Preise.  
**Friedr. Kallenbach** aus **Calw.**

Schwann.

**200 fl.** Pflschafts-geld leiht aus  
**Chr. Fr. Kirchgerr.**

Neuenbürg.



Diejenigen Feuerwehrmänner, welche  
sich an der Rentlinger Landesfeuer-  
wehr-Versammlung theilnehmen wollen,  
werden zu einer Besprechung auf heute  
Abend 7 Uhr in das Turnlokal ein-  
geladen.

**A. Lutz.**

Pforzheim.

### Ferd. Behetmann

empfehl't Ofen, Herde und Kochgeschirre aller  
Art, sowie Ambose unter Garantie, Schraub-  
stöcke und patentirte Eßfeuerkessel zu den billig-  
sten Preisen.

Pforzheim.

### Obstmühlen und Pressen

vorräthig bei

**A. Dellinger.**

Stuttgart.

### Für Baunternehmer! Feldschmieden

sind stets vorräthig in der Eisenhandlung von  
**Ferdinand Groß**,  
Hauptstätterstraße Nr. 38.

Neuenbürg.

**150 fl.** können gegen gesetzliche Sicherheit  
aus einer Pflschaft sogleich aus-  
geliehen werden.

**G. Lusinaner.**

Neuenbürg.

Post-, Canzlei-, Concept-, Umschlag-,  
versch. Karten-, Zeichen-, Lösch- & Pack-  
**Papiere**

empfehl't

**Jac. Mehn.**

Grunbach.

**220 fl.** Pflschafts-geld liegen zum Auslei-  
hen gegen gesetzliche Sicherheit parat  
bei

**M. Gmündörfer.**

## Kronik.

### Deutschland.

Frankfurt, 15. Aug. In voriger Nacht ist unser althehrwürdiger Dom abgebrannt! Von der Kirche, deren Glocken in ruhmreicher Zeit zur Kaiserkrönung einluden, stehen noch die uralten Steinwände; das Innere ist von dem furchtbaren Elemente total verzehrt, die historische Kaiser Carolus-Glocke geschmolzen und von schwindelnder Höhe in die glühende Asche gesunken. Mit dem Dome sind noch etwa 5 oder 6 Häuser ein Raub der Flammen geworden; mehrere andere wurden arg verwüstet. Der Schaden ist groß und leider auch der Verlust von drei Menschenleben zu beklagen. Ueber die Entstehung des Feuers im Hause des Bierbrauers Müller am Gartüchenplatz schwanken die Angaben. Allem Anscheine nach ist ein Aschenregen auf das Dach des nahen Domes getragen worden und hat hier gezündet. Das Brandunglück ist das größte welches seit 150 Jahren die Stadt betroffen hat.

### Württemberg.

Stuttgart, 18. August. Gestern Abend 4 Min. nach 8 Uhr langte der Extrazug an, welcher den Kaiser Napoleon, die Kaiserin und deren Gefolge auf der Durchreise nach Salzburg in den hiesigen Bahnhof brachte. Die hohen Reisenden waren in Mühlacker von Minister v. Barmbüler, Oberstallmeister Graf v. Taubenheim und dem derzeitigen Gouverneur Stuttgarts, General Graf v. Scheler, empfangen worden und wurden von denselben auf der Weiterreise bis Ulm geleitet.

Ulm, 18. August. Se. Maj. der König ist gestern Abend gegen 10 Uhr mittelst Extrazugs in Begleitung des Kabinettschefs Frhrn. v. Egloffstein und des Adjutanten Obersten Frhrn. v. Spitzemberg hier angekommen, um S. M. den Kaiser und die Kaiserin der Franzosen bei deren Durchreise nach Salzburg zu begrüßen. Die Begrüßung zwischen Sr. Maj. dem König und den kaiserlichen Majestäten war eine sehr herzliche; nach einer längeren Unterredung setzten dieselben ihre Reise nach Augsburg fort, während der König nach Friedrichshafen zurückkehrte.

## Miszellen.

### Cholera.

In der Zeitung Le Monde veröffentlicht Dr. de grand-Boulogne folgende Ergebnisse seiner Erfahrungen.

„Ich war Zeuge von 14 Cholerafällen. Man weiß nichts von dem Entstehungsgrund und der eigentlichen Natur dieser Krankheit, man kennt kein Mittel, sie zu heilen, wenn sie ihre ganze Kraft gewonnen hat, aber nichts ist leichter, als einen Cholerafranken zu heilen, wenn man rechtzeitig zu ihm gerufen wird.

Das Leben des Kranken hängt davon ab, daß die Hilfe ihm rechtzeitig komme. In der ersten Stunde ist die Genesung sicher, in der vierten der Tod fast unabwendbar. Die Aerzte bekommen gewöhnlich erst in der vierten Stunde den Kranken zur Behandlung; daher die erschreckende Zahl der Sterbefälle. Neunzehn Mal unter zwanzigen be-

ginnt die Cholera mit einem Durchfall; die Fälle eines plötzlichen Ergriffenwerdens sind die seltensten. Die Diarrhöe kann choleraisch (gallig) sein oder nicht; auf diesem Unterschiede beruht die Verschiedenheit der Behandlung.

Man muß zur Zeit der Epid. den unbedeutendsten Durchfall aufmerksam beobachten. So lang die entleerte Materie gelb, grünlich oder braun ist, so lang sie noch einigermaßen fest und aneinanderhängend ist so lang ist's eine gefahrlose Diarrhöe; gummirtes Reiswasser als Trank und einige Tropfen Opium in einem halben Glas Zuckerwasser genügen, sie zu hemmen. Ist aber die entleerte Materie wässrig, sieht sie aus wie sehr heller Milchsaft oder wie Reiswasser mit oder ohne Klümpchen, oder wie Thee, der mit ein Paar Tropfen Milch getrübt worden, so ist Cholera vorhanden, wenn der Kranke sich sonst auch ganz wohl zu befinden scheint und weder Schwäche, noch Schmerz empfindet.

Was ist alsdann zu thun?

Man hindere die weitere Entwicklung der Krankheit — und nichts ist leichter. Man bereitet so rasch wie möglich einen Pfeffermünzthee und trinkt alle Viertelstunde eine Tasse, ganz heiß, mit Zucker, 2 Eßlöffeln Rum oder alten Cognac mit 20 Tropfen Zimmt-Tinktur. Man geht mit raschen weiten Schritten umher, man bemüht sich, durch heftige Leibesbewegung in Schweiß zu gerathen. Fühlt man sich aber schwach und niedergeschlagen, so legt man sich zu Bette, nimmt eine Lyttier von einem halben Glas frischen Wassers und einem Löffel Schwefeläther, und hält sich warm zugedeckt, um in Schweiß zu kommen. Man fährt mit dem erwähnten Thee fort, bis der Stuhlgang aufhört. In den allermeisten Fällen wird dies Ergebnis in weniger als 3 Stunden erreicht sein. Sollte der Trank die ersten Anfänge eines Rausches hervorrufen, so wäre das ein sehr gutes Zeichen, denn alsdann wäre jede Gefahr vorüber, Sollte aber ein Erbrechen sich einstellen, so läßt man den Thee bei Seite, trinkt alle Viertelstunde ein Gläschen alten Cognac oder grüne Chartreuse, und stillt den heißen Durst mit einem Mundvoll Selterser Wasser. Hat man Eis, so kann man kleine Stückchen im Munde vergehen lassen. Man legt einen großen Senfteig auf Magen und Unterleib, und läßt ihn liegen, bis die Haut roth wird und den Kranken heftig brennt.

Mit diesen einfachen Hausmitteln siegt man leicht und sicher über die Cholera in ihren ersten Stadien.

Für die spätern Stadien ist die Behandlungsweise verschieden nach den verschiedenen Fällen. Im Allgemeinen ist das richtige: aromatische, mit Alkohol vermischte Tränke, Klystiere von frischem, stark mit Aether versetztem Wasser, kräftige Abreibungen mit trockener Wolle oder mit aromatischen Kampfer- oder Lavendel-Tinkturen, Kneten oder künstliches Erwärmen des Körpers u. s. w. So wie der Kranke Besserung empfindet, muß man ihn mit Nahrung versehen; man gibt ihm Fleischbrühe, von der das Fett abgeschöpft ist und nach 24 Stunden kräftigere Nahrung doch hüte man sich, den Magen zu überladen.

Als Vorbeugungsmittel während der Dauer der Epidemie empfiehlt sich für Männer ein Gläschen Liqueur nach Tisch, für Frauen Abends ein Pfeffermünzthee, nachdem man vorher 8 Tropfen Aether auf einem Stück Zucker eingenommen.